



Bild: Mario Testa

Die Gemeinderäte Urs Zurbuchen (Amlikon-Bissegg), Elisabeth Brändli (Berg), Nathanael Huwiler (Märstetten) und Valentin Hasler (Weinfelden).

NZ 29.11.2014

# Mehr Geld für die Kultur

Die Gemeinden Weinfelden, Märstetten, Berg, Bürglen und Amlikon-Bissegg wollen bei der Kulturförderung zusammenspannen. Im Januar gründen sie den Kulturpool Mittelthurgau.

MARIO TESTA

**WEINFELDEN.** Ein weisser Fleck auf der Thurgauer Landkarte soll verschwinden. In den meisten anderen Regionen haben sich Gemeinden bereits zu Kulturpools zusammengeschlossen, und nun wollen auch Weinfelden, Märstetten, Berg, Bürglen und Amlikon-Bissegg gemeinsame Sache machen bei der Kulturförderung. «Am 22. Januar gründen wir den Kulturpool Mittelthurgau. Wir sind ziemlich die letzten, aber nicht weniger engagiert», sagt Valentin Hasler, Gemeinderat von Weinfelden.

## Kanton verdoppelt die Gelder

«Das Kulturkonzept des Kantons fordert die Gründung regionaler Trägerschaften für die Kulturförderung», betont Elisabeth Brändli, Gemeinderätin von Berg. Im Gegenzug beteiligt sich

der Kanton auch finanziell an den Kulturpools. «Jeder Franken, den die Gemeinden in den Kulturpool bezahlen, verdoppelt der Kanton», erklärt Urs Zurbuchen, Gemeinderat von Amlikon-Bissegg. Die beteiligten fünf Gemeinden haben sich darauf geeinigt, pro Einwohner zwei Franken für die Kulturförderung einzusetzen. Das ergibt bei rund

22 000 Einwohnern in der Region 44 000 Franken, die die Gemeinden in den Kulturpool jährlich einschiessen. «Über die Gemeindebeiträge behalten die jeweiligen Gemeinden die Entscheidungskompetenz. Über die zusätzlichen 44 000 Franken entscheidet der Kulturpool-Vorstand», sagt Hasler, und Nathanael Huwiler ergänzt: «Der Auf-

wand für die Gemeinden sinkt gegenüber dem heutigen System, da wir nur noch Entscheide fällen und uns nicht mehr um die Administration kümmern müssen. Mehr Geld, weniger Aufwand – mit diesem Argument habe ich meine Märstetter Gemeinderatskollegen überzeugt.»

## Gründung am 22. Januar

Als Vorlage für die Statuten haben sich die fünf Gemeinderäte beim Kulturpool Oberthurgau bedient. «Er ist etwa gleich gross und hat also die aktuellsten Statuten», sagt Hasler. Zusätzliche Mittelthurgauer Gemeinden seien im Kulturpool willkommen. Starten soll er Anfang 2015. Nicht betroffen von der neuen Lösung für einzelne Projekte von Kulturschaffenden sind Leistungsvereinbarungen mit Kulturinstitutionen oder Unterstützungsbeiträge für Vereine.

## Anlaufstelle Das Kulturpool-Büro in Weinfelden koordiniert die Anfragen

«Ab nächstem Jahr gibt es nur noch eine Anlaufstelle für alle Kulturschaffenden der beteiligten Gemeinden: Maria Schai-Escobar im Büro des Kulturpools», sagt Valentin Hasler. Die Anfragen wird Schai dann den jeweiligen Gemeinderäten oder

in Weinfelden der Kulturkommission zustellen, und diese entscheiden über die Zuschüsse aus dem Gemeindeanteil im Pool. Danach fällt der Vorstand des Kulturpools den Entscheid, ob der Betrag aus den Kantonsgeldern aufgestockt wird. (mte)